

Die Kanalisation zu Falkensee

Nenariyon Narduch

23. Dular 19 nach Hilgorad

Inhaltsverzeichnis

<i>1 Prolog</i>	<i>3</i>
<i>2 Erfahrungsbericht</i>	<i>3</i>
<i>3 Epilog</i>	<i>4</i>
<i>4 Bestiarium</i>	<i>5</i>
<i>4.1 lebendiger Schleim</i>	<i>5</i>
<i>4.2 Riesenkröten</i>	<i>6</i>
<i>4.3 Larvenartige</i>	<i>7</i>
<i>4.4 Schleimmutter</i>	<i>8</i>

1 Prolog

Die im folgenden beschriebenen Sachverhalte fußen auf Erfahrungen, welche während eines dienstlichen Aufenthaltes in der Kanalisation als Anwärter der Stadtwache Falkensee mit dem damaligen Wächter Jahrrenson gesammelt wurden. Es muß für den geneigten Leser angemerkt werden, daß die zu schildern Umstände wenig erfreulicher Natur sind, zart besaitete Gemüter gar abstoßen mögen. Es ist also schon im voraus festzustellen, daß die Kanalisation zu Falkensee kein Ort ist der Sehnsucht nach einer Wiederkehr weckt.

2 Erfahrungsbericht

Der hier zu beschreibende Ort besteht aus einem Gewirr schmaler Gänge in deren Mitte die Abwässer der Stadt Falkensee fließen, während rechts und links jeweils eine entsprechender steinerner Sockel vorhanden ist, welcher es zumindest gestattet die Gänge trockenen wenn auch nicht saubereren Fußes zu durchschreiten. Letzteres ist in erster Linie auf Abfälle und Gerümpel zurückzuführen, welche sich in der weitläufigen Anlage abseits des Abwassers angesammelt haben. An erwähntem Tag stiegen wir nach einem Kontrollgang durch die obere Ebene der Kanalisation über ein der zahlreichen Treppen in die untere Ebene hinab. Dort stießen wir auf verschiedene Kreaturen, welche sich entweder dort gebildet oder dorthin zurückgezogen hatten. In großer Häufigkeit traten sich bewegende Schleimstücke von ekelreger Konsistenz auf. Diese sind als ungefährlich einzustufen, so lange ein ausreichender Abstand zu ihnen gewahrt wird. Wir erschlugen, zahlreiche dieser Kreaturen um einer Verstopfung der Kanalisation aufgrund einer wachsenden Population zu verhindern. Desweiteren stießen wir auf Wesen, deren Form einer Schlange glich während ihre Haut an die Larven von Käfern erinnerte. Ihr Anblick übertraf den anscheinend lebendigen Schleim noch an Widerlichkeit. Glücklicherweise stellen auch diese, sofern auf eine Annäherung verzichtet wird, keine direkte Bedrohung dar. Unter den genannten Kreaturen tummelten sich auch riesige, von Warzen bedeckte Kröten. Sie bewegten sich springenderweise durch die niedrigen Räume der Kanalisation. Das Quatschen des Schlammes unter ihren mit Schwimmhäuten bedeckten Füßen, welches mit dem Platschen, das von dem Aufprall ihrer Körper auf dem Wasser kündete, die niedrigen Räume erfüllte und eine unruhige Geräuschkulisse bildete, sind mir bis heute besser in Erinnerung geblieben, als es mir lieb sein kann. Auch im Fall dieser Ausgeburt der Kanalisation konnte keine übermäßige Aggression festgestellt werden, was zumindest Anlaß zur Beruhigung ist. Unsere Waffen brachten auch zahlreichen dieser Kreaturen den Tod, da sie unser Fortkommen mehrmals behinderten. Zu meinem Erstaunen erwiesen sich die von Wächter Jahrrenson eingesammelten Häute dieser Kröten nach unserer Rückkehr an die Oberfläche als brauchbares Handelsgut. Als wir tiefer in das Wirrwarr der Gänge vorstießen, begegneten wir auch untoten Wasserleichen, welche ohne Zweifel ein Werk der Diener des Namenlosen oder des Namenlosen selbst sind. Vor diesen verdorbenen Geschöpfen sei ausdrücklich gewarnt, da sie die bisher erwähnten Kreaturen an Gefährlichkeit und Aggression

bei weitem übertrafen. Zu meinem Erstaunen schien Wächter Jahrrenson einem bestimmten Ziel entgegenzustreben, da er plötzlich vor einer Leiter inne hielt. Diese führte in einen engen von einem Rinnsaal an Abwässern durchflossene, quadratische Röhre. Mühsam versuchte ich denn aufsteigenden Brechreiz mit Gebeten an Morsan niederzukämpfen, während ich auf allen Vieren krabbelnd meinem Führer widerwillig folgte. Der Gestank war unbeschreiblich, ebensowenig die Konsistenz des Untergrundes auf welchem wir uns fortbewegten. Schließlich ließen wir uns in einen Raum hinab, der von einem seltsamen Lichtspiel erfüllt war, das sich in konzentrischen Kreisen ausbreitete. Im Zentrum befand sich eine gräßliche, grüne Kreatur mit menschenähnlicher Gestalt, welche direkt aus dem Boden zu wachsen schien. Dem Augenschein nach war diese die Quelle des lebendigen Schleimes, welcher sie zahllos umgab. Jene Nur unter Mühen konnten wir uns einen Weg zu dieser Bahnen. Als wir sie attackierte, um einer weiteren Verschmutzung der Kanalisation vorzubeugen, offenbarte sie erstaunliche Kräfte, so daß wir all unsere Fähigkeiten aufbringen mußten, um nach der vorangegangenen Anstrengung den Sieg davonzutragen. Von diesem Erfolg hinreichend euphorisiert, ließ sich der Rückweg, vor dem es mir gegraut hatte, glücklicherweise leichter überstehen.

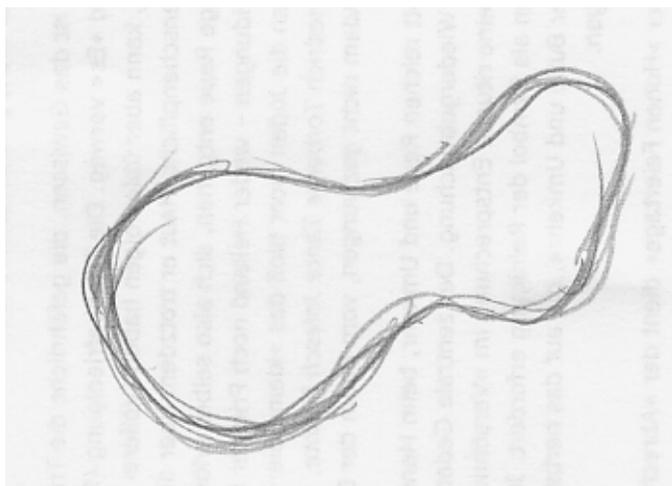
3 Epilog

Ich kam nicht umhin mich nach dieser Expedition auf direktem Wege in das Badehaus zu begeben, um mich auf das gründlichste von Gestank und Dreck zu reinigen. Danach begab ich mich in den Tempel auf daß auch meine Seele keinen Schaden an dieser Erfahrung nehme. Eben solches sei jedem Besucher der Kanalisation auf das dringendste angeraten um das seelische und leibliche Wohl seiner selbst nicht zu gefährden.

4 Bestiarium

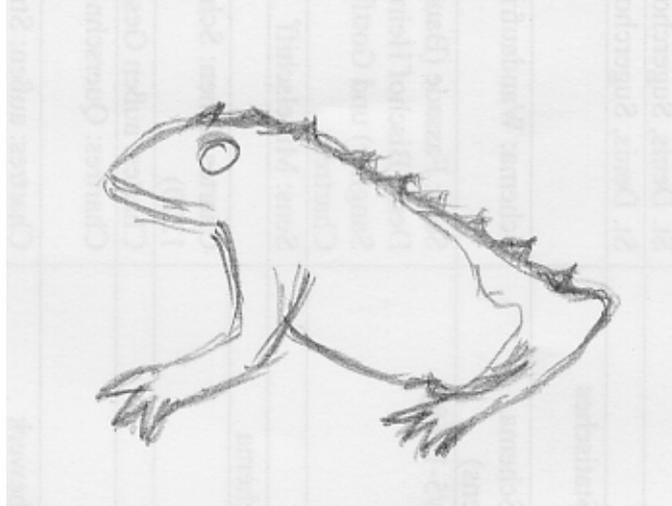
Im folgenden werden einige weitere Anmerkungen zu den Kreaturen der Kanalisation zu Falkensee niedergelegt.

4.1 lebendiger Schleim



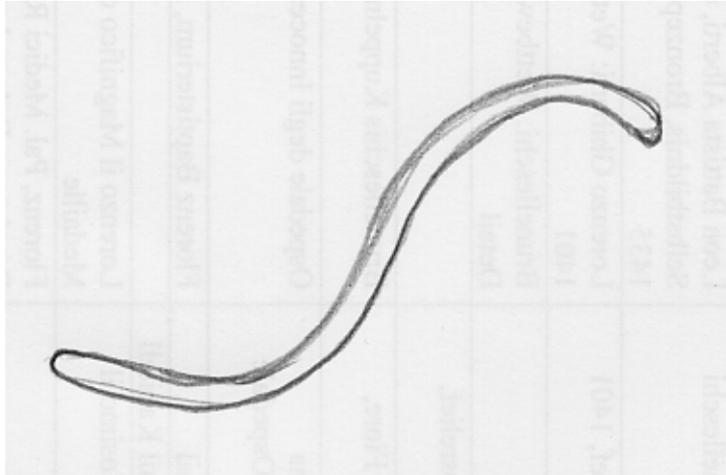
Diese Zeichnung zeigt die grobe Form des anscheinend lebendigen Schleimes, welcher in der untersten Ebene Kanalisation häufig anzutreffen ist. Er kommt in blauer und brauner Färbung vor.

4.2 Riesenkröten



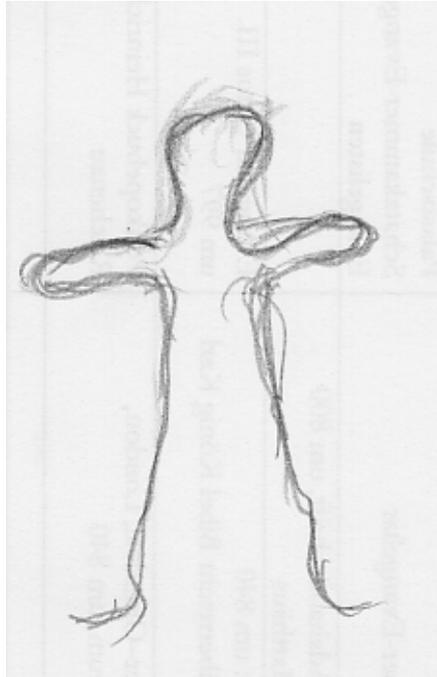
Diese Zeichnung zeigt die Gestalt eines der krötenartigen Wesen, welche in der unteren Ebene der Kanalisation zu finden sind. Ihre Färbung ist von einem hellen braun.

4.3 Larvenartige



Diese Zeichnung zeigt eines der larvenartigen Wesen. Ihre Färbung reicht von einem bläulichen grau bis zu einem dreckigen weiß.

4.4 Schleimmutter



Diese Zeichnung zeigt das Äußere der Kreatur, welche der Ursprung des lebendigen Schleimes zu sein scheint. Ob dieses Umstandes ist ihr der Name Schleimmutter gegeben. Ihre Färbung ist von einem häßlichen grün.